

Die Fälle von Kindern und Jugendlichen, die erklären, «im falschen Körper» zu sein, nehmen in den westlichen Ländern stark zu. Die in den Vereinigten Staaten zu beobachtende massive Welle¹ ist im Begriff, sich in gleichem Masse auch in Europa auszubreiten.

Bereits heute werden in der Schweiz immer häufiger geschlechtsverändernde Therapien und Operationen an Minderjährigen durchgeführt. Beängstigend ist der Trend, dass normale Vorgänge während der Adoleszenz zur «Transidentität» erklärt und durch ein sog. «affirmatives» Behandlungsmodell mittels Namensänderung, Hormontherapien und Operationen verfestigt werden.

Der ärztlichen Aufklärung der betroffenen Patienten kommt dabei eine enorme Bedeutung zu. Vor allem Kinder und Jugendliche dürften aufgrund ihrer noch ausstehenden kognitiven Reife in den wenigsten Fällen in der Lage sein, die Folgen von Pubertätsblockern, Hormontherapien und operativer Eingriffe abschätzen zu können.

Das Phänomen ist seit etwa 10 Jahren zu beobachten. Für diesen Zeitraum und bezogen auf unser Kantonsgebiet bitten wir deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Anzahl der Diagnosen von Geschlechtsdysphorie bei Kindern unter 14 Jahren, 14-18 Jahre.
2. Anzahl Therapien, unter 14 Jahren, 14-18 Jahre.
3. Anzahl Transitionen unter 14 Jahren, 14-18 Jahre.
 - a. Anzahl Brustentfernungen unter 14 Jahren, 14-18 Jahre.
 - b. Anzahl Hormontherapien, unter 14 Jahren, 14-18 Jahre.
 - c. Anzahl zivilrechtlicher Geschlechtsänderungen (und allenfalls damit verbundener Namensänderungen).
4. Anzahl De-Transitionen unter 14 Jahren, 14-18 Jahre.
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die jetzige Situation?
6. Wie schätzt der Regierungsrat die künftige Entwicklung ein?
7. Welches sind die gesetzlichen Grundlagen für geschlechtsverändernde Eingriffe bei nicht volljährigen Personen?
8. Berichten aus anderen Kantonen zufolge werden Eltern, welche sich gegen die Transition ihrer minderjährigen Kinder zur Wehr setzen, massiv unter Druck gesetzt. Welchen Einfluss gesteht der Regierungsrat den Eltern/Erziehungsverantwortlichen bei der Entscheidung ihrer minderjährigen Kinder zu?
9. Sieht der Regierungsrat allenfalls Anpassungen an den gesetzlichen Grundlagen?
10. Welche Massnahmen im Bereich Gender-Dysphorie ergreift der Regierungsrat bei der Ausbildung angehender Ärzte?
11. Welche Massnahmen im Bereich Gender-Dysphorie ergreift der Regierungsrat bei der Ausbildung angehender Lehrer?
12. Transgender-Denken entspringt in den allermeisten Fällen dem ideologisch beeinflussten Erwachsenenendenken und nicht einer kindlich/jugendlichen Transgender-Festlegung. Ist der Regierungsrat bereit, entsprechende Aktivitäten von Transgender-Aktivist:innen in Kitas, Kindergärten, Primarschulen und vergleichbaren Einrichtungen zu verbieten? Wir bitten um eine klare Ja-/Nein-Antwort mit Begründung.

¹ Abigail Schrier: Irreversible Damage: The Transgender Craze Seducing Our Daughters